

GTA- Konzeption der Schule zur Lernförderung Borna

„Wahrscheinlich gibt es nicht viele Berufe, an die die Gesellschaft so widersprüchliche Anforderungen stellt:

Gerecht soll er sein, der Lehrer,

und zugleich menschlich und nachsichtig,

straff soll er führen, doch taktvoll auf jedes Kind eingehen,

Begabungen wecken, pädagogische Defizite ausgleichen,

Suchtprophylaxe und AIDS-Aufklärung betreiben,

auf jeden Fall den Lehrplan einhalten,

wobei hochbegabte Schüler gleichermaßen zu berücksichtigen sind

wie begriffsstutzige

Mit einem Wort

Der Lehrer hat die Aufgabe,

eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und Behinderten bei Nebel

durch unwegsames Gelände in nordsüdlicher Richtung zu führen,

und zwar so, dass alle bei bester Laune und möglichst gleichzeitig an drei verschiedenen

Zielorten ankommen.“

Prof. Müller Limmroth

(Professor für Arbeitsphysiologie, 1988)

Inhalt

1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen	3
2. Bezug zum Schulprogramm	5
3. Ziele für Antragszeitraum	6
4. Maßnahmen.....	7
4.1. Angebotsplan	10
4.2. Projektplan	11
4.3. Aufholen nach Corona	14
5. Umgang mit der Konzeption	15
6. Qualitätssicherung/ Nachhaltigkeit.....	15

1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen

Unsere Lernförderschule befindet sich in der Kreisstadt Borna, die im Jahr 2021 19.954 Einwohner*innen zählte. Jede*r dritte Bürger*in ist älter als 60 Jahre. Bemerkenswert ist im Landkreis Leipzig, dass der Anteil der Alleinerziehenden von Kindern unter 18 Jahren nahezu genau so groß ist wie der Anteil an Ehepaaren mit Kindern und davon ausgegangen werden kann, dass dieser Anteil weiter steigen wird. Entscheidend für die Lebenswelt der Kinder und Jugendlichen ist, dass diese hohe Scheidungsquote sowie die hohe Anzahl Alleinerziehender einen nachhaltigen Einfluss auf das psychische und emotionale Wohlbefinden ausüben. Mehr als jedes fünfte Kind oder Jugendlicher unter 15 Jahren ist im Landkreis Leipzig auf Leistungen nach dem SGB II angewiesen, was noch unter dem Landesdurchschnitt liegt. Ergänzt durch eine Vielzahl an Beschäftigten in prekären Arbeitsverhältnissen deutet das auf eine angespannte finanzielle Situation vieler Familien in dieser Region hin. Häufig haben die Kinder dieser Familien nicht die Möglichkeiten, die sozialen und kulturellen Angebote ihrer Umwelt angemessen zu nutzen. Hinzu kommt, dass Eltern, die selbst arbeitslos sind und z. T. resigniert haben, ihren Kindern schwerer ein positives Rollenmodell vermitteln können und die Kinder somit auch schwerer lernen, wie sie ihr Leben selbst in die Hand nehmen können. Da im Landkreis nur wenige Lernförderschulen existieren, ist es unumgänglich, dass viele der Schüler*innen dieser Schule einen langen Fahrtweg haben. Sie und ihre Familien leben in den vielen kleinen Städten und Dörfern des Landkreises. Sinnvolle Freizeitaktivitäten wie Sport oder der Besuch eines Jugendclubs können nur die Kinder nutzen, welche entweder in dem Ort der Einrichtung leben oder eine günstige Verbindung des öffentlichen Nahverkehrs nutzen können (Fahrtzeiten). Die meisten von ihnen hängen rum oder verbringen ihre Freizeit allein mit ihrem Computer oder Fernseher.

Extremistische Tendenzen, die vor allem im ehemaligen Muldentalkreis zu finden sind, sind an der Schule nicht offen sichtbar. Dennoch stellt das pädagogische Team der Schule bei einigen Schüler*innen Äußerungen und Meinungen dieser Art fest, die jedoch seitens der Schüler*innen nicht offen kommuniziert werden. Zudem sind in den betreffenden Elternhäusern solche Tendenzen in der Kommunikation zu finden. Weitere Besonderheiten sind zunehmende extremistische Tendenzen und Aktivitäten im Sozialraum Mitte/ Region Borna sowie eine nachweislich aktive Drogenszene in Borna.

Lernförderschüler*innen verlassen aufgrund dieser Schulart ihre Schule nach der 9. Klasse ohne einen Abschluss. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit in weiterführenden Berufsschulen im BVJ oder BVB einen einfachen Hauptschulabschluss nachzuholen. Einer

nicht unbeträchtlichen Zahl gelingt dies nicht. Nach Ende ihrer Pflichtschulzeit gehören diese Jugendlichen zu den ALG II- Empfänger*innen.

An unserer Schule lernen im Schuljahr 2021/22 ca. 185 Schüler*innen in 16 Klassen. Ungefähr 60 Schüler*innen, vorrangig aus der Unter- und Mittelstufe besuchen unsere Ganztagsbetreuung, welche auf unserem Gelände zu finden ist, täglich. Diese Einrichtung ist damit ausgelastet. Unsere Schule leistet entsprechend des sächsischen Bildungsgesetzes einen Beitrag zur Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen, die den Förderschwerpunkt Lernen haben. In den meisten Fällen liegt eine Kopplung dieses Förderschwerpunktes mit Verhaltensoriginalitäten, ADS, ADHS sowie psychosozialen Störungen vor. Aus diesem Grunde gehören praktisches Lernen, veranschaulichender Unterricht, Methodenwechsel, Differenzierung und pädagogisches Fingerspitzengefühl zu unserem Schulalltag, damit auf die individuellen Besonderheiten jedes/r Schüler*in eingegangen werden kann. In den letzten Jahren stoßen wir jedoch an unsere Grenzen und müssen die Methodenvielfalt erweitern. Dazu benötigen wir externe Fachkräfte, welche zusätzliche Angebote im therapeutischen Bereich anbieten. Mit diesen Kooperationen, welche über die GTA- Fördermittel finanzierbar sind, haben wir in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht.

Die individuellen Besonderheiten einer/s jeden Schülers/in stellen jedoch nur die eine Seite unserer pädagogischen Arbeit dar. Auf der anderen Seite erschweren die sozialen und familiären Bedingungen ihren schulischen Erfolg. Unsere Schülerschaft stammt zum Teil aus prekären Familienverhältnissen. Viele unserer Eltern müssen von Hartz IV leben oder arbeiten unregelmäßig im Niedriglohnsektor. Vor allem in der Oberstufe wird unseren Schüler*innen klar, dass sie mit dem Besuch einer Förderschule geringere Chancen haben, ein geregeltes Arbeitsverhältnis zu führen.

Auch im Freizeitbereich werden die individuellen als auch die häuslichen Besonderheiten unserer Schülerschaft deutlich. Sinnvolle Freizeit- oder Ferienbeschäftigungen sind vor allem bei den Schüler*innen zu finden, welche in Heimen, Wohn- oder Tagesgruppen untergebracht sind. Auch die Kinder, welche den Hort besuchen, verbringen in dieser Zeit sinnvoll ihre Freizeit. Der Großteil jedoch verbringt die freie Zeit oder ganze Ferienwochen vor der Playstation oder dem Computer. Da unsere Schülerschaft aus vielen kleinen Orten des ganzen Landkreises stammt, ist es für sie besonders schwer, ihre Freizeit mit Schulfreunden zu verbringen. Die Erfahrung zeigt, dass unser Klientel von anderen Peergroups aufgrund ihrer sozialen Verhältnisse eher ausgeschlossen werden. Auch finden sich in ihren Heimatorten

höchst selten Jugendfreizeiteinrichtungen, die sie besuchen können oder in denen sie pädagogische Ansprechpartner*innen für ihre Sorgen und Nöte finden könnten. Zusätzlich sind die Bahn- und Busverbindungen in manchen Fällen ungünstig, so dass diese gleich nach Unterrichtschluss in ihre Heimatorte fahren müssen.

Eine große Unterstützung im sozialen Bereich bietet uns unsere Schulsozialarbeit, welches uns aktiv in der sozialen Gestaltung unseres Schulalltages begleitet.

Zu den vielen Aufgaben unserer Schulsozialarbeiterin gehören unter anderem das tägliche Angebot von Beratungen für Eltern, Schüler*innen und Lehrer*innen. Außerdem führt sie das Projekt Soziales Lernen (soziales Klassentraining) in 12 Klassen jede Woche durch.

Zusätzlich unterstützt sie uns bei der Planung und Durchführung von Projekten, Projektfahrten und Schulhöhepunkten, bei der Arbeit mit dem Schülerrat und der Begleitung unserer Schülerstreitschlichtergruppe. Aus unserer Sicht sind Angebote notwendig, welche die soziale Integration unseres Klientels fördern und in denen soziale Verhaltensweisen trainiert werden können.

2. Bezug zum Schulprogramm

Unser Schulprogramm wird regelmäßig fortgeschrieben.

Der Slogan unseres Schulprogramms lautet: „Eine Schule zum Lernen und Leben- Lernen für das Leben“. Wir sind ständig bestrebt, den Horizont unserer Schülerschaft durch Projektunterricht, Exkursionen, Lernwettstreite, Schulfeste, sportliche Höhepunkte usw. zu erweitern. Ein wesentlicher Punkt unseres Programmes ist die Öffnung unserer Schule nach außen. Wir kooperieren mit Kindergärten, Grundschulen, Lernförderschulen, der Ganztagsbetreuung sowie der Oberschule in Böhlen, um die bestmögliche Entwicklung und Förderung unserer Schülerschaft zu gewährleisten sowie die berufliche Förderung dieser voranzutreiben. Dazu gehört auch die enge Zusammenarbeit mit Erziehungsberatungsstellen, dem ASD und anderen Institutionen, welche spezielle Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen an unserer Schule verwirklichen können. Damit wollen wir unseren Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich auf die ständig ändernden gesellschaftlichen Bedingungen einzustellen. Die Erweiterung des Lebensraumes Schule trägt aus unserer Sicht und Erfahrung dazu bei, den sozialen und familiären Besonderheiten unserer Klientel Rechnung zu tragen. Die Weiterentwicklung unserer Schule zu einer Schule mit Ganztagsangeboten würde den Erfordernissen und individuellen Bedürfnissen unserer

Schülerschaft Rechnung tragen. Eine Erweiterung des Lebensraumes Schule durch Ganztagsangebote trägt primär dazu bei, das individuelle Eingehen auf die Schüler*innen zu forcieren. Alle Lernenden erhalten mehr Freiraum, sich entsprechend ihren Möglichkeiten, Interessen und Neigungen in den Schulalltag einbringen zu können. Unsere Angebote sollen helfen, sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern und zu fordern. Die Wissenschaft zeigt viele Ursachen auf, die zu Schulschwierigkeiten bis hin zum Schulversagen führen können. Dazu gehören Aufmerksamkeits- und Konzentrationsschwächen, Ausdauerprobleme, Sprachschwierigkeiten, Verhaltensoriginalitäten oder Störungen in der Motorik. Mit unseren Förderangeboten wollen wir helfen, die genannten Defizite auszugleichen bzw. zu kompensieren. Da der Anteil der Schüler*innen mit Verhaltensoriginalitäten in den letzten Jahren immens gestiegen ist, ergeben sich für das pädagogische Team im Schulalltag immer häufiger Situationen, die nicht im Unterrichtsablauf zu klären sind. Ein **Leitgedanke** unseres Schulkonzepts ist die Förderung des friedlichen sozialen Miteinanders. Wir wollen durch unsere Ganztagsangebote, schwierige soziale Situationen entschärfen, in dem wir das altersübergreifende Miteinander fördern und so einen positiven Beitrag zur Verbesserung des Schulklimas leisten. Alle Beteiligten dieser Gemeinschaft sollen Anteil an der Gestaltung des Alltags nehmen. Ziel ist es, dass alle sich einbringen können und sich wohlfühlen. Eine Ausdehnung des zeitlichen Rahmens des Gemeinschaftslebens und die damit verbundene Schaffung von Ganztagsangeboten bieten die Möglichkeit zur Verbesserung der Qualität des Lebensraumes Schule.

Das Konzept wird traditionell mit der Schulkonferenz besprochen und im Elternrat vorgestellt. Außerdem stimmt sich jede/r Klassenleiter*in in der Fachkonferenz wegen der inhaltlichen Schwerpunkte als auch mit ihrer Schülerschaft ab.

3. Ziele für Antragszeitraum

Qualitätsmerkmale gemäß QR_ GTA	
Zeitstruktur	<input type="checkbox"/>
Freizeitangebote	X
Individuelle Förderung	X
Partizipation	<input type="checkbox"/>
Kooperation	X

Qualitätssicherung/- entwicklung	<input type="checkbox"/>
-------------------------------------	--------------------------

Unsere Ziele für den benannten Antragszeitraum sind davon getragen, dass die Verbesserung von sozialen Kompetenzen, ein friedliches Schulklima sowie die Förderung von lernschwachen bzw. lernstarken Schüler*innen an unserer Schule immer höchste Priorität haben. Die Rhythmisierung der Angebote funktioniert aus unserer Sicht schon gut, jedoch sind wir gewillt, an einigen Stellen nachzubessern bzw. kleine Veränderungen auszuprobieren.

- Förderung von leistungsschwächeren als auch von leistungsstärkeren Schüler*innen zur Verbesserung ihrer Perspektiven im sozialen Umfeld als auch ihrer beruflichen Zukunft- Ausbau der individuellen Förderung
- Förderung sozialer Kompetenzen zur Verbesserung des Klassen –und Schulklimas
- Finden neuer Kooperationspartner*innen zur Durchführung neuer Angebote

4. Maßnahmen

Alle Ganztagsangebote werden in der dafür zugehörigen Steuergruppe, welcher ebenfalls die Schulleitung angehört, diskutiert. Unsere Ideen und deren Umsetzung stehen in einem engen konzeptionellen Zusammenhang mit Unterricht, da sie die Schüler*innen dahingehend fördern sollen, einerseits neues Wissen aufzunehmen, andererseits sollen den Schüler*innen Fähigkeiten antrainiert werden, welche ihnen z. B. helfen sollen, sich im Unterricht besser zu konzentrieren o. ä. . Grundsätzlich geht es bei unseren Angeboten darum, Kinder für das Lernen aufzuschließen.

An unserer Schule haben die Schüler*innen jeden Tag die Möglichkeit, ein Mittagessen einzunehmen. An unterschiedlichen Tagen in der Woche wollen wir regelmäßige Angebote zur Förderung von lernschwachen und lernstärkeren Kindern wie z. B.

Konzentrationsstraining, Sprachförderung, Leseförderung, Konfliktlösung, Soziales Lernen etc. installieren. Hinzu kommen die Angebote der AG´s am Nachmittag. Für unsere Schule haben wir die teilweise geschlossene Form der GTA gewählt.

Im Schuljahr 2011/12 führten wir den Blockunterricht ein und verlängerten die Hofpausen. Schüler*innen, Lehrer*innen als auch Eltern sind sehr zufrieden mit dieser Form des Schulalltags. Aus unserer Sicht überwiegen eindeutig die Vorteile der Binnenrythmisierung. Für das Schuljahr 2022/23 wollen wir gemeinsam unsere **Rhythmisierung** und damit unseren Schulalltag weiterentwickeln. An einem Tag in der Woche sollen Förderbänder angeboten werden, welche sich inhaltlich an Bereichen orientieren sollen, in welchen unsere Schüler*innen Stärken aber auch Schwächen haben. Alle Schüler*innen sollen sich für ein solches Angebot entscheiden. So entstehen wieder unterschiedliche Lerngruppen mit unterschiedlichen Altersstufen, welche die Förderung von Sozialkompetenz und Teamfähigkeit forcieren (Zielstellung). Im Nachmittagsbereich bieten wir ein Lernbüro an, in denen die Schüler*innen ihre Hausaufgaben in kleinen Lerngruppen unter Begleitung einer Lehrkraft erledigen oder Vorträge vorbereiten können. Dazu steht ihnen auch das Internet zur Verfügung. Die Hofpausen sollen bei uns bewegt stattfinden, um den Wechsel von An- und Entspannung zu gewährleisten. Die Turnhalle wird dazu zum freien Spiel einladen. Außerdem können Spielgeräte während der Hofpausen ausgeliehen und die Tischtennisplatte als auch die Sportaußenanlage genutzt werden.

Smarte Ziele und Erfolgskriterien	Maßnahmen	Qualitätssicherung
Ausbau der individuellen Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung der Anzahl der Angebote in den Förderbänden • Alle Schüler*innen sollen mind. ein Förderangebot pro Woche besuchen 	<ul style="list-style-type: none"> • Abfrage im Lehrerkollegium, welche Förderbereiche sinnvoll sind • Kontaktaufnahme zu externen Partner*innen
Ausbau der Kooperationspartner*innen für regelmäßige Angebote oder Projekte	<ul style="list-style-type: none"> • Neue externe Partner*innen finden 	<ul style="list-style-type: none"> • Umfrage in der Elternschaft und Schülerschaft, damit passgenaue Angebote

		geschaffen werden können
--	--	-----------------------------

4.1. Angebotsplan Schuljahr 2022/2023

Zeit	Stunde	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45-8.30 Uhr	1	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht	Unterricht
8.40-9.25 Uhr	2	Unterricht Soziales Lernen 6a	Unterricht Soziales Lernen 8a	Unterricht Soziales Lernen 5a	Unterricht Soziales Lernen 5b	Unterricht
9.25-10.10 Uhr	3	Unterricht Soziales Lernen 9a	Unterricht Soziales Lernen 4a	Unterricht	Unterricht Soziales Lernen 6b	Unterricht
10.10-10.35 Uhr		Bewegte Pause	Bewegte Pause Gemeinsames Pausenfrühstück	Bewegte Pause Gemeinsames Pausenfrühstück	Bewegte Pause	Bewegte Pause
10.35-11.20 Uhr	4	Unterricht Soziales Lernen 9b	Unterricht Soziales Lernen 7	Unterricht Soziales Lernen 4b	Unterricht Soziales Lernen 8b	Unterricht
11.25- 12.10 Uhr	5	Unterricht	Unterricht	Unterricht Förderblock Unterstufe	Unterricht	Unterricht
12.10- 12.35 Uhr		Bewegte Pause	Bewegte Pause	Bewegte Pause	Bewegte Pause	Bewegte Pause
12.35-13.20 Uhr	6	Unterricht Lernbüro	Unterricht Lernbüro	Unterricht AG Schwimmen Grundstufe/Mittelstufe Lernbüro	Förderblock Mittel- und Oberstufe Lernbüro	Unterricht
13.25- 14.10 Uhr	7	Unterricht Lernbüro	Unterricht Lernbüro	Unterricht Lernbüro	Förderblock Mittel- und Oberstufe Lernbüro	Unterricht

Angebote Förderblock Unterstufe: Freizeit früher und heute, Dyskalkulie-Förderung, Chor, Schulgarten, Leseförderung, Schulhund, Kunst, Komm spiel mit mir, Mathetraining, Sport,

Angebote Förderblock Mittel- und Oberstufe: Tischtennis/Darts, Stress raus, Farbe rein, Kunst, Brettspiele, Fußball, Nähen, Comics, Lego, Bücherwurm, Leseförderung, Speedstacking (rechtshändig!!!), Schulhund

4.2. Projektplan Schuljahr 2022/23

Monat	Projekt	Klassenstufe	Kooperationspartner	
September 2022	Soziales Lernen startet	4- 9 Jede Klasse hat einmal pro Woche Soziales Lernen mit der Schulsozialarbeiterin	Wegweiser e. V.	
31.08.-02.09.2022	Klettercamp/Teamtraining	Schüler*innen der Oberstufe	Kletterwald Leipzig	
Oktober 2022	Start der Förderbänder	Jede/r Schüler*in nimmt an einem Angebot der Förderbänder teil	Lehrer*innenkollegium Externe Partner*innen	

November 2022 7.11.-9.11.2022	Streitschlichtercamp auf dem Kinderbauerngut Lindenhof e.V.	Ca. 10 Schüler*innen werden zu Streitschlichter*innen ausgebildet	Arbeitskreis Schulmediation Leipzig	Findet mit vier weiteren Schulen (Gymnasium, Grundschule) des Landkreises statt
10. 11. 2023	Sucht- und Drogenprävention	Die Schüler*innen der 8. Klassen nehmen an thematischen Projektstunden teil	Polizei	
Januar 2023				
Februar 2023				
März 2023				
April 2023	Sexualpäd. Projekte	Klassenstufe 9	Rosalinde e. V.	
Mai 2023	Projektfahrt und Führung KZ Buchenwald Fahrt und Führung Landtag Dresden	Klassenstufe 9		
Juni 2022				
Juli 2021				

--	--	--	--	--

4.3. Aufholen nach Corona

Auch an unserer Schule verwenden wir Mittel aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“, welche seit dem Schuljahr 2021/22 zur Verfügung stehen.

Selbstverständlich haben auch unsere Schüler*innen unter den schwierigen Bedingungen in Zeiten des Lockdowns, der Schulschließungen als auch zu Zeiten des Wechselunterrichts gelitten. Besonders die digitale Ausstattung zu Hause ist bei unserer Schülerschaft besonders dürftig. Es fehlten bei vielen Endgeräte wie Laptop und Drucker, bei einigen sogar das WLAN. Die meisten Schüler*innen sind mit einem Smartphone ausgestattet. Auch viele Eltern sind mit den digitalen Herausforderungen überfordert gewesen. Viele kennen ihre Mailadresse nicht, obwohl sie Smartphones besitzen. Es ist eine große Herausforderung gewesen, unsere Schülerschaft digital zu Zeiten der Schulschließungen zu erreichen. Bei vielen ist auch die telefonische Erreichbarkeit schwierig gewesen. So ist es nur logisch, dass Lerninhalte nicht so vermittelt werden konnten, wie dies im täglichen Schulalltag stattfindet.

Besonders aber sind die Nachwirkungen der Lockdowns und Einschränkungen im sozialen Bereich spürbar. Die Schüler*innen haben in dieser Zeit kaum soziale Kontakte zu Gleichaltrigen gehabt und haben diese Zeit ohne feste Tagesstruktur verbringen müssen. Auch Lernerfolge sind in diesen Zeiten für unsere Kinder nicht spürbar geworden. Zu Zeiten des Wechselunterrichts und darüber hinaus haben die Klassen einzeln die Hofpausen verbracht, so dass auch hier der Kontakt und das soziale Miteinander an Schule eingeschränkt waren. Die Folgen dieser Einschränkungen sind bis heute spürbar. Die Hofpausen finden wieder gemeinsam statt, jedoch erleben wir viel mehr Konflikte und körperliche Auseinandersetzungen. Auch der regelmäßige Schulbesuch ist für viele Kinder nun schwieriger geworden, so dass auch Schulbummelei vermehrt zu beobachten ist.

Diesen Entwicklungen müssen und wollen wir entschieden gegenüberreten. Aus diesem Grunde werden wir die Gelder aus dem Förderprogramm „Aufholen nach Corona“ für soziale Projekte als auch für fördernde Nachhilfe verwenden. Die sozialen Projekte dienen vor allem der Förderung und Festigung von Sozialkompetenzen, die immer wieder trainiert werden müssen. Im Nachhilfe- Bereich soll es vor allem um die Förderung von schulischen und sprachlichen Grundkompetenzen gehen z. B. Lesen lernen und Sprachförderung durch eine Logopäd*in. Im digitalen Bereich werden wir für jede Klasse eine Stunde pro Woche im Computerkabinett durchführen mit dem Ziel der Förderung von digitalen Kompetenzen. Zusätzlich wird eine 6. Klasse „Tablet-Klasse“ werden, um auszuprobieren, wie Lerninhalte auch digital vermittelt werden können. Zudem stehen 15 Tablets zur Verfügung, welche sich

von allen Klassen für einzelne Unterrichtsstunden ausgeliehen werden oder im Lernbüro Anwendung finden können.

5. Umgang mit der Konzeption

Der Inhalt der Konzeption wurde mit dem antragsstellenden Schulträger, der Schulleitung, dem pädagogischem Team, den Elternsprecher*innen, dem Schülerrat/Schulschülersprecher*innen sowie mit der Schulsozialarbeiterin besprochen und abgestimmt. Allen Mitgliedern der Schulkonferenz wird die Konzeption ausgehändigt. Die Schulkonferenz bestätigt die Antragsstellung sowie die Konzeption. Die **Gültigkeit** dieser wird bis auf weiteres festgelegt, d. h. der Inhalt dieser wird nach stattgefundener Evaluation erneut besprochen und eventuelle Veränderungen bedeuten dann eine Anpassung der Konzeption hinsichtlich der Evaluationsergebnisse. Die Konzeption wird auf dem Bildungsserver hinterlegt. Zur Konzeption gehört auch ein Angebotsplan, welcher erst am Anfang des Schuljahres 2022/23 entwickelt werden soll. Dieser ist abhängig von der zugewiesenen Fördersumme, vom Stundenplan der Lehrkräfte als auch von den Neigungen und Interessen der Schülerschaft. Dieser wird ebenfalls von der Schulkonferenz bestätigt.

6. Qualitätssicherung/ Nachhaltigkeit

Die Zielstellungen aller Angebote orientieren sich an den allgemeinen Zielen der Konzeption. Diese sollen am Ende des Schuljahres durch Auswertungsgespräche mit den AG-Leiter*innen als auch mit den Leiter*innen der Förderangebote überprüft werden. Davor werden außerdem Gespräche mit den teilnehmenden Schüler*innen geführt. Dies kann während einer AG- Zeit als auch durch die Schulsozialarbeiterin im Projekt Soziales Lernen erfolgen. Zudem wird der Schülerrat, das gesamte pädagogische Team als auch die Schulkonferenz am Anfang des Schuljahres 2022/23 die Gelegenheit erhalten, sich dazu zu äußern. Die Ergebnisse dieser Gespräche werden Einfluss auf die Entwicklung der nächsten Konzeption haben.

Borna, 15.09.2022

